

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole	XIII
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	XVII
Problemstellung und Vorgehensweise	1
1 Einleitung	1
2 Problemstellung	2
2.1 Der Begriff des optimalen Währungsraumes	2
2.2 Gang der Untersuchung	4
2.3 Einige wichtige Notationen	7
Teil A: Die "alte" Theorie optimaler Währungsräume	9
1 Traditionelle Kriterien	9
1.1 Das Kriterium der Faktormobilität	11
1.1.1 Der Ansatz von <i>Mundell</i>	11
1.1.1.1 Vorbemerkungen	11
1.1.1.2 Die Modellstruktur	11
1.1.1.3 Schlußfolgerungen	13
1.1.1.4 Kritische Würdigung	15
1.1.2 Empirische Befunde: Faktormobilität in der Europäischen Union	20
1.1.2.1 Mobilität des Faktors Arbeit	20
1.1.2.2 Mobilität des Faktors Kapital	28
1.2 Das Kriterium der Offenheit	35
1.2.1 Der Ansatz von <i>McKinnon</i>	35
1.2.1.1 Vorbemerkungen	35
1.2.1.2 Die Modellstruktur	36
1.2.1.3 Kritische Würdigung	38
1.2.2 Der Ansatz von <i>Overturf</i>	41
1.2.2.1 Das Grundmodell	41
1.2.2.1.1 Die Modellstruktur	41
1.2.2.1.2 Bestimmung der optimalen Wechselkursflexibilität	43
1.2.2.2 Eine Modellerweiterung	46
1.2.2.2.1 Die Modellstruktur	46
1.2.2.2.2 Bestimmung der optimalen Wechselkursflexibilität	47
1.2.2.3 Kritische Würdigung	49
1.2.3 Empirische Befunde: Offenheitsgrad in der Europäischen Union	50
1.2.3.1 Regionale Import- und Exportquoten	51
1.2.3.2 Auswahl der geeigneten Länder für eine Währungsunion	53
1.3 Das Kriterium der Diversifikation	58
1.3.1 Der Ansatz von <i>Kenen</i>	58
1.3.1.1 Vorbemerkungen	58
1.3.1.2 Die Modellstruktur	58
1.3.1.3 Kritische Würdigung	59
1.3.2 Empirische Befunde: Diversifikation in der Europäischen Union	62
1.4 Das Kriterium der Symmetrie der Störungen	71

1.4.1	Anpassungsbedarf und Symmetrie der Störungen	71
1.4.1.1	Gleichartigkeit der Störungen	72
1.4.1.2	Gleichartigkeit der Reaktionen auf Störungen	73
1.4.2	Empirische Befunde: Symmetrie der Störungen in der Europäischen Union	74
1.4.2.1	Schwankungen des realen Wechselkurses	74
1.4.2.1.1	Grundlagen	74
1.4.2.1.2	Die Ergebnisse diverser Studien	77
1.4.2.1.3	Kritische Anmerkungen	82
1.4.2.2	Schwankungen der realen Wertpapierpreise	83
1.4.2.3	Korrelation der Störungen	85
1.4.2.3.1	Korrelation realwirtschaftlicher Größen	85
1.4.2.3.2	Angebots- und Nachfrageschocks	88
1.4.2.3.3	Fiskalpolitische und geldpolitische Schocks	93
1.4.2.4	Reallohnflexibilität	99
1.5	Das Kriterium homogener Präferenzen	103
1.5.1	Die Grundzüge des Konzepts	103
1.5.2	Ähnlichkeit der Inflationsraten	103
1.5.3	Kritische Würdigung	107
1.5.4	Empirische Befunde: Inflationsratendivergenzen in der Europäischen Union	109
1.6	Zusammenfassung	111
2	Die Kosten-Nutzen-Analyse	115
2.1	Das Konzept des Kosten-Nutzen-Vergleichs	115
2.1.1	Die Kosten einer Währungsunion	116
2.1.2	Die Nutzen einer Währungsunion	120
2.2	Theoretische Optimierungsansätze	120
2.2.1	Ein Drei-Länder-Ansatz	120
2.2.1.1	Der Modellrahmen	121
2.2.1.2	Die Kostenfunktion	125
2.2.1.3	Die Nutzenfunktion	126
2.2.1.4	Bestimmung des optimalen Währungsraumes	128
2.2.1.5	Kritische Würdigung	129
2.2.2	Ein handelsorientierter Ansatz	129
2.2.2.1	Der Modellrahmen	131
2.2.2.2	Die Nutzenfunktion	134
2.2.2.3	Die Kostenfunktion	138
2.2.2.4	Bestimmung des optimalen Währungsraumes	140
2.2.2.5	Kritische Würdigung	141
2.2.3	Ein graphischer Ansatz	143
2.3	Ein empirischer Ansatz zur Bestimmung des optimalen DM-Währungsraumes	149
3	Zusammenfassung	

Teil B: Die "neue" Theorie optimaler Währungsräume	151
1 Glaubwürdigkeitsaspekte der Geldpolitik	153
1.1 Glaubwürdigkeitsaspekte in einem deterministischen Modellrahmen	153
1.1.1 Das Modell der geschlossenen Volkswirtschaft	153
1.1.2 Alternative geldpolitische Strategien	157
1.2 Glaubwürdigkeitsaspekte bei der Bildung einer Währungsunion	158
1.2.1 Währungsunion bei einer einheitlichen Währung	159
1.2.2 Währungsunion bei festen Wechselkursen	160
1.2.3 Kritische Beurteilung	161
2 Präferenzen bei einer langfristig vertikalen <i>Phillips</i> -Kurve	165
2.1 Die Modellstruktur	165
2.2 Die optimale Entscheidung des Landes	168
2.3 Kritische Würdigung	170
2.4 Empirische Befunde: Präferenzen in der Europäischen Union	170
3 Kombination kurzfristiger Kosten- und langfristiger Nutzenaspekte	172
3.1 Die Modellstruktur	172
3.2 Zeitkonsistente Geldpolitik in der geschlossenen Volkswirtschaft	174
3.3 Geldpolitik in einer Währungsunion	176
3.4 Das Entscheidungskalkül für den Beitritt zu einer Währungsunion	177
3.4.1 Die Bedeutung der Präferenzen	179
3.4.2 Die Bedeutung von Schocks	182
3.5 Die Chancen für eine Währungsunion	184
3.5.1 Gemeinsamer Präferenzbereich	184
3.5.2 Kein gemeinsamer Präferenzbereich	185
3.5.2.1 Berücksichtigung zusätzlicher Nutzenaspekte	186
3.5.2.2 Währungsunion mit Zugeständnissen	187
3.6 Währungsunion in zwei Geschwindigkeiten	189
3.7 Abschließende Bemerkungen	191
4 Die Bildung einer Währungsunion und Seigniorage	193
4.1 Seigniorage	193
4.2 Seigniorage in einer Währungsunion	195
4.3 Kritische Würdigung	197
5 Die Theorie optimaler Währungsräume und die Klub-Theorie	201
5.1 Bestimmung der optimalen Inflationsrate in der Währungsunion	202
5.1.1 Grundlagen	202
5.1.1.1 Die optimale Inflationsrate auf nationaler Ebene	202
5.1.1.2 Die optimale Inflationsrate bei divergierenden Inflationsneigungen	204
5.1.2 Die optimale Inflationsrate der Währungsunion	206
5.1.2.1 Die optimale Inflationsrate der Währungsunion aus der Sicht eines Landes	206
5.1.2.2 Die optimale Inflationsrate aus der Sicht der Währungsunion	210
5.2 Die optimale Anzahl der Mitglieder in einer Währungsunion	211
5.3 Bestimmung des simultanen Optimums	214
5.4 Kritische Würdigung	216
6 Zusammenfassung	218

Teil C: Die Theorie optimaler Währungsräume und die europäische Integration	221
1 Geschichte der monetären Integration in Europa	222
1.1 Der Europäische Wechselkursverbund	222
1.2 Das Europäische Währungssystem	223
1.3 Der Versuch zur Vollendung der monetären Integration in Europa	226
1.3.1 Die Verträge von Maastricht	227
1.3.1.1 Der Stufenplan	227
1.3.1.2 Die Konvergenzkriterien	229
1.3.1.3 Kritische Würdigung und empirische Überprüfung der Konvergenzkriterien	232
1.3.2 Die Verträge von Maastricht und die Theorie optimaler Währungsräume	236
2 Fiskalpolitik in einer Währungsunion	240
2.1 Fiskalpolitik und die Theorie optimaler Währungsräume	240
2.2 Harmonisierung der Fiskalpolitik als Schutz vor externen Effekten	241
2.2.1 Mögliche Regelungen zur Vermeidung externer Effekte	243
2.2.2 Die Regelungen in den Verträgen von Maastricht	245
2.3 Fiskalischer Föderalismus in einer Währungsunion	249
2.3.1 Stabilisierungspolitik	250
2.3.2 Umverteilungspolitik	253
2.4 Empirische Befunde: Fiskalpolitik in den USA	253
2.5 Fazit	255
3 Politische Faktoren zur Bestimmung eines optimalen Währungsraumes	256
3.1 Politische Aspekte bei der Auswahl der Länder der Europäischen Währungsunion	256
3.1.1 Länderübergreifende Faktoren	256
3.1.2 Die Motive der einzelnen Länder bei den Verträgen von Maastricht	258
3.1.3 Der Einfluß der Öffentlichkeit und der Finanzmärkte auf den Prozeß der monetären Integration	262
3.1.4 Fazit	264
3.2 Faktoren zur Beständigkeit einer Währungsunion: Eine empirische Analyse	264
3.2.1 Ökonomische Faktoren	267
3.2.2 Institutionelle Faktoren	268
3.2.3 Politische Faktoren	269
3.2.4 Schlußfolgerungen	270
3.2.5 Kritische Würdigung	271
4 Das Dilemma von Maastricht	275
Ausblick	279
Literaturverzeichnis	281